

Jehovas Zeugen im Überblick



Diözese
ROSENBURG-
STU GART



Der Text über die Jehovas Zeugen ist in Leichter Sprache geschrieben.

Warum Leichte Sprache:

Viele Menschen können Texte in Leichter Sprache besser verstehen.

Die Schrift ist groß und schwierige Wörter werden erklärt.

Auch Bilder gehören zur Leichten Sprache dazu.

Damit man den Text besser verstehen kann.

Texte in Leichter Sprache sind Texte ohne Hindernisse.

Durch Leichte Sprache können viele mitreden.

Wir wollen, dass alle diesen Text verstehen.

Deshalb ist er in Leichter Sprache geschrieben.

Viel Spaß beim Lesen!

Jehovas Zeugen im Überblick



Herausgeber

Diözese
RO / **ENBURG-**
STU / **GART**

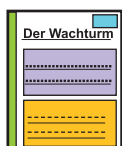
In diesem Heft geht es um Informationen über die Jehovas Zeugen.

Der Text ist in Leichter Sprache geschrieben.
So können ihn viele besser verstehen.

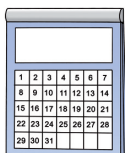
Das steht im Heft:



1. Wer sind die Jehovas Zeugen? Seite 6 bis 8



2. Die Geschichte der Jehovas Zeugen Seite 9 bis 11



3. Die Lehre der Jehovas Zeugen Seite 12



4. Der Alltag von Jehovas Zeugen Seite 13



5. Wie sind die Jehovas Zeugen organisiert? Seite 14

Das steht im Heft:



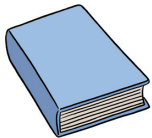
6. Einschätzung

Seite 15 bis 17



7. Ratschläge

Seite 18



8. Literatur-Nachweis

Seite 19



9. Herausgeber vom Heft und Kontakt

Seite 20



10. Briefvorlage

Seite 21



11. Wer hat das Heft in Leichter Sprache gemacht?

Seite 23



1. Wer sind Jehovas Zeugen?

Die Jehovas Zeugen sind eine bekannte religiöse Sonder-Gemeinschaft.

Man kann sagen, sie sind eine große Religions-Gemeinschaft.

Sie werden als Sekte gesehen.

Eine Sekte ist eine Religions-Gemeinschaft mit besonderen Meinungen und Regeln.

Die Jehovas Zeugen glauben, dass die Welt bald untergeht.

Sie glauben, dass ihre Gemeinschaft die einzige richtige Religion ist.

Die Gemeinschaft der Jehovas Zeugen ist streng geordnet.

Das heißt, es gibt Anführer. Den Anführern muss man gehorchen.

Bei uns sind Jehovas Zeugen durch ihre Besuche von Haus zu Haus bekannt.

Sie wollen alle Menschen über ihren Glauben informieren.

Die Mitglieder der religiösen Gemeinschaft heißen Jehovas Zeugen.

Im Jahr 2012 hat man gezählt:

Es gibt 162.705 Jehovas Zeugen in Deutschland.

Es gibt 20.795 Jehovas Zeugen in Österreich.

Es gibt 17.696 Jehovas Zeugen in der Schweiz.

Auf der ganzen Welt gibt es mehr als 7 Millionen Jehovas Zeugen, die ihren Glauben öffentlich bekannt machen.

Seit 1971 ist die **Wacht-Turm-Gesellschaft** an der Spitze der Gemeinschaft.

Im Text auch abgekürzt: **WTG**.

Die WTG wird von der **Leitenden Körperschaft** angeführt.

Das sind 8 Männer.

Sie nennen sich Offenbarungs- und Verbindungs-Kanal von Jehova. Von der Leitenden Körperschaft bekommen alle Jehovas Zeugen ihre Aufgaben.



Die WTG und die Leitende Körperschaft arbeiten in großen Häusern in Amerika.

Die Häuser waren in New York im Stadt-Teil **Brooklyn**.

Das spricht man so: **bruklin**.

Jetzt ist die Zentrale in neuen Häusern in der Nähe von New York.

Bei den Jehovas Zeugen gibt es strenge Schulungen und Kontrollen.
Die Mitglieder der Gemeinschaft bekommen die Schulungen
von der WTG.

Alle müssen sich an die Regeln der **Wacht-Turm-Gesellschaft**
halten.

Sie müssen nach den Regeln leben und ihren Glauben
öffentlich machen.

Jehovas Zeugen arbeiten mit großer Hingabe.

Bei Gesprächen sind sie glaubwürdig.

Auch das lernen sie in den Schulungen.

Ihre Überzeugung lernen sie in den Schulungen.

Das Gelernte ist sehr oft ihre Überzeugung.



2. Die Geschichte der Jehovas Zeugen

Herr **Charles Taze Russell** war der Gründer von den Jehovas Zeugen.

Herr Russell hat von 1852–1916 gelebt.

Am Anfang hatten die Mitglieder den Namen: Ernste Bibelforscher.

Später haben sie den Namen Jehovas Zeugen gewählt.

Herr Russell hatte verschiedene Kirchen und Glaubens-Richtungen kennen gelernt.

Er war überzeugt:

Die Welt geht an einem bestimmten Datum unter und Jesus kommt bald zurück auf die Erde.

Herr Russell hatte viel Geld.

Mit dem Geld hat er einen Verlag für Bücher und Zeitschriften gegründet.

Er hat die Zeitschrift **Wachturm** veröffentlicht.

Tausende Menschen waren von der Botschaft überzeugt:
Im Jahr 1914 gibt es ein Königreich von Gott auf der Erde.
Es soll eine neue Zeit beginnen.
Sie nannten es Friedens-Reich.
Diese Vorhersage war falsch.
Sehr viele Menschen haben die Gruppe dann verlassen.
Herr Russell ist zwei Jahre später gestorben.

Der Nachfolger von Herrn Russell war
Herr **Joseph Franklin Rutherford**.
Er hat die Jehovas Zeugen zu dem gemacht,
wie wir sie heute kennen.

Herr Rutherford hat in der WTG die Demokratie abgeschafft.

Das heißt, ab jetzt bestimmten Anführer.
Und alle kontrollieren und beeinflussen sich gegenseitig.

Herr Rutherford hat eine strenge Gemeinschaft gegründet und viele Aufgaben verteilt:

- Jeder muss Predigt-Dienst-Berichte schreiben.
- Es finden jedes Jahr Treffen statt.
- Die Leitende Körperschaft bestimmt über alles in der Gemeinschaft.
- Es gibt überall auf der Welt Versammlungs-Räume. Sie heißen König-Reichs-Säle.
- Die Zeitschrift **Wachtturm** wurde von geschulten Verkäufern verkauft.



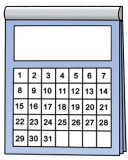
**Heute wird die Zeitschrift kostenlos weiter gegeben.
Im Internet kann man den Wachtturm lesen.**

Als **Herr Rutherford** gestorben war,
wurde **Nathan Homer Knorr** Chef.

Er war ein großer Organisator und konnte gut planen.

Durch Herrn Knorr wurde die Gemeinschaft
der Jehovas Zeugen noch größer.

Seit dem Jahr 2000 ist **Don A. Adams** Chef der Jehovas Zeugen.



3. Die Lehre der Jehovas Zeugen

Der Grund-Stein für den Glauben der Jehovas Zeugen ist die eigene Übersetzung der Heiligen Schrift.

Die Heiligen Schriften aus der Bibel wurden von der **Wacht-Turm-Gesellschaft** überarbeitet.

Die WTG behauptet:

Nur unsere übersetzten Texte der Heiligen Schrift sind richtig.

Die Schriften heißen:

Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift.

Die Neue-Welt-Übersetzung wurde in 50 Sprachen übersetzt.

Anders als evangelische oder römisch-katholische Christen glauben die Jehovas Zeugen:

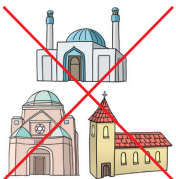
Gott hat einen Zeit-Plan in der Bibel festgelegt.

Der Zeit-Plan soll versteckt aufgeschrieben sein.

Sie glauben fest daran, dass ihre Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift und die Zeit-Pläne richtig sind.

Die Zeugen Jehovas glauben: Andere Kirchen oder

Welt-Religionen wie zum Beispiel das Christentum sind falsch.





4. Der Alltag von Jehovas Zeugen

Das Leben eines Zeugen Jehovas ist streng geregelt.

Jehovas Zeugen wissen, was erlaubt ist und was die **Wacht-Turm-Gesellschaft** nicht will.

Das sollen Jehovas Zeugen **nicht** machen:



- Keine Freundschaften mit Menschen, die keine Jehovas Zeugen sind. Auch, wenn das enge Familien-Mitglieder sind. Ganz verboten: Kontakt zu Menschen, wenn die Menschen von den Jehovas Zeugen rausgegangen sind.
- Mitglied in einem Sportverein sein, oder ähnliches, war lange verboten.
- Weihnachten, Geburtstage und viele andere Feste dürfen nicht gefeiert werden.
- Jehovas Zeugen schätzen die demokratische Wahl nicht und gehen oft nicht zum Wählen.
- Wenn man heiraten will, soll der Partner auch ein Jehovas Zeuge sein.
- Wenn man schwul oder lesbisch liebt, wird man von den Jehovas Zeugen nicht aufgenommen.





5. Wie sind die Jehovas Zeugen organisiert?

Jehovas Zeugen wollen viele Menschen von ihrem Glauben überzeugen. Das bedeutet, sie sind **missionarisch**.

Überall in Deutschland und anderen Ländern informieren die Jehovas Zeugen Menschen über ihren Glauben.

Mit den Besuchen von Haus zu Haus machen sie Werbung für sich selbst.

Dreimal im Jahr gibt es große Treffen.

Bei Bezirks-Kongressen treffen sich mehrere tausend Jehovas Zeugen.

Eine große Zentrale von den Jehovas Zeugen ist in Deutschland. Sie ist im Bundes-Land Hessen.

Der Ort heißt **Selters Taunus**.

Hier arbeiten über tausend Mitarbeiter.

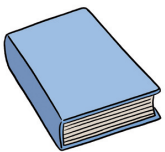
Sie drucken jedes Jahr in Millionen-Auflagen Zeitschriften und Bücher über die Jehovas Zeugen und ihren Glauben.

Auch die Zeitschrift **Wachtturm** wird dort gedruckt.

Die Zeitschrift Wachtturm wird in ungefähr 200 Sprachen übersetzt.

Und weltweit rund 45 Millionen mal pro Jahr gedruckt.

Der **Wachtturm** ist die am meisten verbreitete religiöse Zeitschrift der Welt.





6. Einschätzung

Jehovas Zeugen fallen auf.

Jehovas Zeugen zeigen sich oft sicher bei Gesprächen.

Und wirken glaubwürdig.

Sie arbeiten sehr hart und geben für ihren Glauben viel Zeit und Geld.

Aber das ist nur die eine Seite:

Die Gemeinschaft der Jehovas Zeugen kontrolliert ihre Mitglieder.

Die Leitende Körperschaft verlangt von allen Zeugen:

- Sie müssen gehorsam sein.
 - Sie müssen machen, was die Leitung sagt.
- Sie müssen der Leitung immer vertrauen.
- Ohne Erlaubnis der Leitung dürfen sie nichts anders machen, auch nicht besser.

Jehovas Zeugen opfern viel freie Zeit für Missions-Arbeit.

Zum Beispiel für:

- Schulungen.
- Gottes-Dienste.
- Freiwillige Arbeit im Gemeinde-Haus.



Jeder Zeuge **gibt** einen **Predigt-Dienst-Bericht** am Ende von jedem Monat ab.

Dort steht genau drin, wie viele Stunden er für die Werbung von neuen Jehovas Zeugen gearbeitet hat.

Arbeiten für die Gemeinschaft sind zum Beispiel:

- den Wachturm verteilen
- die Bibel-Stunde besuchen
- für Predigten arbeiten
- Menschen an der Haus-Türe besuchen
und über die Jehovas Zeugen sprechen

Man kann sich vorstellen:

Jeder Jehovas Zeuge steht unter Druck.

Jeder Jehovas Zeuge gibt viel Zeit und viel Geld für die Gemeinschaft her.

Die Aufgaben sind oft anstrengend.

Die Wacht-Turm-Gesellschaft hat ein geschlossenes Lehr-System aufgebaut.
Das heißt, es gibt Vorschriften, Grund-Regeln und eine bestimmte Arbeits-Weise.
Jeder bekommt in diesem Lehr-System seinen Platz.

Christen glauben:

Nach dem Tod kommen alle Menschen vor das Gericht Gottes.

Jehovas Zeugen glauben:

Das **Überleben vom Welt-Ende** ist nur den **eigenen Mitgliedern** der Jehovas Zeugen versprochen.

Die fleißig für die Gemeinschaft arbeiten und für die Jehovas Zeugen viel Werbung machen kommen in das Paradies oder in den Himmel.

Die Jehovas Zeugen kommen mit dieser Meinung dem Gericht Gottes zuvor.

Das ist sehr kritisch zu sehen.

Die Jehovas Zeugen sind aber gerade deshalb interessant für Menschen, die Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung suchen.



7. Ratschläge

Die Jehovas Zeugen stehen vor der Tür.

Oft wissen wir nicht, was wir dann tun sollen.

Hier stehen Hinweise, die Ihnen helfen können:

- **Fangen Sie keine Streit-Gespräche mit den Jehovas Zeugen an.**

Die Jehovas Zeugen haben gelernt, wie sie andere Menschen mit Gesprächen überzeugen können.

- **Sagen Sie klar, dass sie keine Besuche mehr möchten.**

Eine Hilfe dazu finden Sie auf Seite 21.

Sonst stehen die Jehovas Zeugen wieder vor Ihrer Tür und wollen mit Ihnen sprechen.

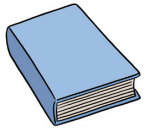
- **Sagen Sie den Jehovas Zeugen klar und deutlich, dass Sie glücklich in Ihrer Kirchen-Gemeinde sind.**

Und dass Sie kein Interesse an einer anderen Gemeinschaft haben.

- **Haben Sie noch Fragen?**

Sie bekommen Antworten bei der Kontakt-Adresse auf der letzten Seite.





8. Literatur-Nachweis

Lebensberichte ehemaliger Zeugen

- Monika Deppe, Die Zeugen Jehovas, Gießen 2007
- Martin Doering, Der schiefe Turm von Brooklyn, Holzgerlingen 2006
- Barbara Kohout, Mara im Kokon, Leipzig 2010
- Ursula Neitz, Dämonen auf dem Dach, Jena 2004
- Hans-Jürgen Twisselmann, Ich war ein Zeuge Jehovas, Gießen 2010

Grundlegende und einführende Literatur

- Andreas Fincke, Die christlichen Sondergemeinschaften und sog. Sekten, in: Panorama der neuen Religiosität, hg. von R. Hempelmann u.a., Gütersloh 2005, 511-608
- Detlef Garbe, Glaubensgehorsam und Märtyrergesinnung; Hans-Jürgen Twisselmann, Satans-System oder Gottes Zulassung auf Zeit, EZW-Texte 145, Berlin 1999
- Kurt Hutten, Seher, Grübler, Ethnusiasten, Stuttgart 1997, 80-135
- Hans Krech/Matthias Kleiminger (Hg.), Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, Gütersloh 2006, 388-408
- Helmut Obst, Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Religionsgemeinschaften des 19. Und 20. Jahrhunderts, Göttingen 2000, 409-454

Internet:

www.watchtower.org (die offizielle Homepage der Wachturm-Gesellschaft)

www.jehovaszeugen.de (die deutsche Seite von Jehovas Zeugen)

www.sektenausstieg.net (eine der wichtigsten Kritikerseiten)

Zahlreiche Informationen auch unter www.ezw-berlin.de



9. Herausgeber vom Heft und Kontakt

Verfasser vom Text:

Dr. Michael Utsch

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

Verantwortlich:

Frederic-Joachim Kaminski

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Hauptabteilung VII - Glaubensfragen und Ökumene

Herausgeber:

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Hauptabteilung VII – Glaubensfragen und Ökumene

Postfach 9

72101 Rottenburg

2. überarbeitete Auflage



10. Briefvorlage

.....
Ort, Datum

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist

Meine Adresse ist

Ich fühle mich durch Besuche der Jehovas Zeugen belästigt.
Ich fordere Sie höflich dazu auf, alle Besuche zu unterlassen.

Andernfalls wende ich mich an:

Jehovas Zeugen Zweigbüro

Am Steinfels 1

65618 Selters/Taunus

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift



11. Wer hat das Heft in Leichter Sprache gemacht?

Rechtsverbindlich ist **nicht** der Text in Leichter Sprache, sondern Kompakt-Infos. Jehovas Zeugen, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin 2013.

Übersetzung und Prüfung in Leichter Sprache:

Beratungsstelle für
Unterstützte Kommunikation
Fach-Zentrum für Leichte Sprache



Telefon: 08 21 - 56 06 410



E-Mail: uk@cab-b.de

Unsere Beratungsstelle ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008
Und Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache



Bilder: Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 | Leichte Sprache Logo: © Inclusion Europe
Layout und Gestaltung: Kathrin Seemüller, Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.

Überreicht von:

Kontakt: Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter



Telefon-Nummer: 07 472 - 16 95 86



Fax-Nummer: 07 472 - 16 96 09



E-Mail: sekteninfo@bo.drs.de



Im Internet finden Sie das Heft unter:
www.bistum-augsburg.de/weltanschauung
→ Informationen → Zeugen Jehovas